Zürcher Unterländer vom 23. Mai 2017

Phoca PDF

Dienstag, 23. Mai 2017

ZürcherUnterländer

ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

Amtliches Publikationsorgan
AZ | 8180 Bülach | 167. Jahrgang | Nr. 118 | Fr. 3.50 | www.zuonline.ch

Neues Bülacher Tagblatt

Ihr Mitsubishi ist bei uns in guten Händen
Garage Martin Leu
Kaiserstuhlstrasse 16
8174 Stadel
Telefon 044 858 12 97
Fax 044 858 12 40
www.garage-leu.ch

Poetischer Spaziergang
Der Verein Natur und Umwelt liess in Rümlang Bäume zu Wort kommen. SEITE 2

Musik, Essen und Aktivität
Das Kulturfestival Lockvogel in Dietlikon bot Jugendlichen ein breites Programm. SEITE 5

Dem Urtier auf der Spur
In Niederweningen brachte Heinz Furrer dem Publikum das Mammut näher. SEITE 7

Funktionstüchtiges Wasserrad auf dem Bassersdorfer Kreisel

Mit dem Miniwasserrad will die Sagi-Genossenschaft Bassersdorf darauf aufmerksam machen, dass sie Geld für die Sanierung des Sagi-Wasserrads benötigt. Zudem steht der Mühlentag vor der Tür. *Leo Wyden* SEITE 3

Kopfgeld auf Schläger ausgesetzt

HÖRI In sozialen Medien hat SVP-Kantonsrat Claudio Schmid Zeugenaufrufe publiziert. Grund dafür ist ein Vorfall am Hörifest. Dort soll ein Mann von vier Jugendlichen übel zugerichtet worden sein.

Vier Stiche oberhalb der Stirn und ein Stich an der Schläfe: Die genähten Platzwunden am Kopf des Opfers lassen erahnen, mit welcher Wucht die Täter auf ihn einschlugen. Ob sie dabei einen Gegenstand verwendeten, ist unbekannt. Mehrere Personen sollen den Mann bei den Toi-Toi-Kabinen am Hörifest angegriffen haben. Beweise dafür gibt es nicht. Auch der Kantonspolizei ist kein solcher Zwischenfall bekannt. Mediensprecher Ralph Hirt sagt: «Die Polizei wurde nicht alarmiert.» Es könnte jedoch sein, dass das Opfer inzwischen Anzeige erstattet habe. «Dazu dürften wir aber keine Stellung nehmen», so Hirt weiter.

SVP-Kantonsrat Claudio Schmid, Bülach, der auch am Hörifest war, startete letzte Woche auf Facebook und Twitter einen Zeugenaufruf. Er schreibt: «Am Sonntag, 14. Mai, 01.15 Uhr, wurde R. B. von vier Jugendlichen verletzt. Am Kopf, am Rücken und an den Beinen. Wer etwas weiss, soll bei der Telefonnummer 044 862 49 89 anrufen.» Der Beitrag wurde bereits 188-mal geteilt. Bisher ohne Erfolg. Schmid sagt: «Wir erhielten noch keine Hinweise.»

Am Freitag kommentierte der Kantonsrat unter seinem Beitrag: «Eine 5000-fränkige Prämie ist aufberettet…» Will heissen: Auf die Täter ist ein Kopfgeld ausgesetzt. Nun sagt Schmid aber, dass dies «ein Fake» sei. «Wir wollten etwas ausprobieren.» Ziel war es womöglich, die Täter einzuschüchtern und zu einem Geständnis zu zwingen. Darf man das? Ja. «Das kann die Polizei nicht verbieten», sagt Hirt, «jede Person darf selbst entscheiden, ob sie Hinweise entschädigen möchte.»

Christian Meier, OK-Präsident des Hörifests, ist sich sicher: «Dieser Vorfall hat sich nicht auf dem Festgelände abgespielt. Das hätten die Sicherheitsleute bemerkt.» *fzw*

Die Energiestadt-Rettung in Kloten soll mit einer Volksinitiative gelingen

KLOTEN Noch trägt Kloten die Auszeichnung als Energiestadt. Doch diese ist in Gefahr, denn eine rechtsbürgerliche Mehrheit im Parlament pfeift seit geraumer Zeit schon auf dieses bekannte Label von Gemeinden, die sich für die Energiewende besonders einsetzen. Die Kritiker im Stadtparlament sehen solche Auszeichnungen als unnütz an und haben schon mehrfach Gelder gekürzt. Nun hat aber ein überparteiliches Komitee eine Initiative angekündigt. So soll die Stadt fix ein halbes Prozent der Steuereinnahmen in energieeffiziente Projekte und erneuerbare Energien stecken. Damit wäre wohl auch das Energiestadt-Label gerettet. *cwü* SEITE 3

Wehntaler in Nöten

FUSSBALL In der 3. Liga, Gruppe 4, hat der Tabellenvorletzte Niederweningen nicht an den 2:1-Sieg in Kloten anknüpfen können. Nach dem 1:6 gegen Seuzach II bleiben die Wehntaler akut abstiegsgefährdet. *red* SEITE 13

Klotener verlieren Final

TISCHTENNIS Klotens Männer sind im Playoff-Final um den Schweizer-Meister-Titel gegen Wil SG in zwei Partien gescheitert. Beim 4:6 im Heimspiel und beim 1:6 in Wil erwies sich der Titelverteidiger als stärker. *pew* SEITE 14

WETTER

Heute 9°/24°
Recht viel Sonne.

WETTER SEITE 26

ANZEIGE

VOLVO
Kehlhof Garage AG
Schuhmacher & Vollenweider
Gewerbestrasse 13
8162 Steinmaur
Tel. 043 422 20 20
www.kehlhofgarage.ch

Zürcher Chefbeamter wegen BMW freigestellt

ZÜRICH Der Direktor von Entsorgung & Recycling Zürich ist per sofort freigestellt worden. Die Stadt Zürich hat eine Strafanzeige eingereicht: Es bestehe der Verdacht auf ungetreue Amtsführung im Zusammenhang mit der Anschaffung eines Dienstfahrzeugs. Es handelt sich um einen BMW mit dem Kaufpreis von gut 100 000 Franken. Diesen Wagen soll sich der Direktor im Jahr 2012 widerrechtlich als Dienstwagen angeschafft und auch privat gefahren haben. Der Betroffene hält die Freistellung für «überrissen und ungerecht». Es sei ihm ein Dienstwagen zur privaten Nutzung bewilligt worden. Nun will der 58-Jährige allenfalls zurücktreten, um seinen Chef Filippo Leutenegger (FDP) im Wahlkampf 2018 nicht zu belasten. *sda* SEITE 15

Parlament sagt Ja zum Verwaltungsgebäude

BÜLACH In seiner Sitzung von gestern Montagabend hat das Bülacher Stadtparlament einem Kredit über 28 Millionen Franken für das geplante Zentrale Verwaltungsgebäude Sechtbach (ZVG) zugestimmt. Das Stimmenverhältnis betrug 26 zu 0, bei 2 Enthaltungen. Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen; abschliessend über den Bau entscheiden wird das Bülacher Stimmvolk am 24. September an der Urne. Das Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs hatten Stadtrat und Verwaltung Ende 2016 der Öffentlichkeit präsentiert. Bereits 2014 stimmten die Bülacher über den Standort ab – und zogen die Variante Sechtbach (heutige Tennisplätze bei der Stadthalle) dem stadträtlichen Vorschlag des Hertiquartiers beim Bahnhof vor. *flo*

ANZEIGE

Home Instead
Zuhause umsorgt
Home Instead ist der grösste Anbieter von Seniorendienstleistungen. Unsere Pflegebedürftigen kümmern sich zuverlässig um Sie oder Ihre Lieben.
Krankenkassen anerkannt.
Tel: 043 422 60 00
www.homeinstead.ch/zh-unterland

Abo-Service: 0842 00 82 82, abo@zuonline.ch Inserate/Todesanzeigen: 044 515 44 77, inserate.unterland@tamedia.ch Redaktion: 044 854 82 82, region@zuonline.ch

Phoca PDF

Neues Wasserrad sprengt das «Sagi»-Budget

BASSERSDORF Auf dem Kreisel thront neuerdings ein Wasserrad. Mit dem selbst gezimmerten Modell will die örtliche Sagi-Genossenschaft auf den Spendenbedarf für die Erneuerung ihres über 5 Meter grossen Wasserrades aufmerksam machen.

Der nächste Samstag ist ein Festtag für die zehn aktiven Säger der Genossenschaft zur Sagi in Bassersdorf. Dann ist nämlich Schweizer Mühlentag. Und dazu gehört auch die historische Sägemühle in Bassersdorf, die wie viele Getreidemühlen, aber auch Ölmühlen oder Papiermühlen mit Wasserkraft betrieben wird.

Dass die Bassersdorfer Sagi-Leute im Vorfeld des Mühlentages heuer erstmals ein selbst gebautes Mini-Wasserrad zur Eigenwerbung mitten auf den Kreisel gehievt haben, soll zudem auf das grosse Pendant hinweisen, das seit der letzten Gesamtsanierung der Sagi im Jahr 1979 Erneuerungsbedarf aufweist. «Wir brauchen ein neues Wasserrad», macht der Präsident der Sagi-Genossenschaft klar.

Nebst der 5,4 Meter grossen Holzkonstruktion muss auch der Einlaufkanal erneuert werden. Gestützt auf Expertisen von Fachleuten ist man zur Überzeugung gekommen, dass das eindrucksvolle Eichenholzkonstrukt, das sich seit 38 Jahren drehe, nun nicht mehr genügend stabil sei. «Die Wagnerei Oehrli aus Lauenen bei Gstaad ist die einzige in der Schweiz auf Holzwasserräder spezialisierte Firma. Wir sind mit ihr im Gespräch und beabsichtigen, sie mit diesem Projekt zu beauftragen», erklärt Fürst die Pläne der Bassersdorfer Säger.

Kosten von 60 000 Franken

Die geschätzten Kosten für die Erneuerung des Einlaufkanals und für den Ersatz des Wasserrades belaufen sich auf rund 60 000 Franken. Das sprengt das Budget der Genossenschaft.

Ein Teil der Kosten werde gemäss einem Benützungsvertrag die Gemeinde Bassersdorf beisteuern, erklärt der Genossenschaftspräsident. Er rechnet mit 14 000 Franken, die für den Einlaufkanal ohnehin von der Gemeinde, als Liegenschaftenbesitzerin, getragen werden müssten. Zudem hat die Sagi-Gesellschaft einen Antrag für weitere 20 000 Franken als einmaligen Subventionszustupf beantragt. Wobei dieses Geld noch nicht zugesichert sei.

Martin Götti und Horst Kugler von der Sagi-Genossenschaft haben mitten auf dem Bassersdorfer Kreisel ein selbst gebautes Mini-Wasserrad installiert. Die Idee dazu hatte ihr ehemaliger Obmann Hans Anderegg. Mit der Aktion erhoffen sich die Säger Spenden für ein neues grosses Wasserrad. *Bilder Leo Wyden*

Im nächsten Winter sanieren

So oder so würden mindestens 25 500 Franken selber finanziert werden müssen, rechnet Fürst vor. Deshalb hoffen die Sagi-Mitglieder nun auch auf Spenden aus der Bevölkerung, damit ihre geschichtsträchtige Gattersäge auch weiterhin ganze Baumstämme zerkleinern kann. Die Sagi Bassersdorf arbeitet aber nicht etwa kommerziell, sondern öffnet nur für öffentliche Vorführungen oder auf Wunsch und gegen ein Entgelt für private Besucher(gruppen). *cwü*

Schweizer Mühlentag: Am Samstag 27. Mai, in **Bassersdorf** (10 bis 16 Uhr), **Embrach** (10 bis 17 Uhr), **Neerach** (10 bis 17 Uhr) und in **Buchberg** (10 bis 18 Uhr) mit Vorführungen und Festwirtschaft.

Das grosse Wasserrad der Sagi misst stolze 5 Meter und 40 Zentimeter im Durchmesser. Nach 38 Jahren in Betrieb muss es nun allerdings bald ersetzt werden, doch der Sagi-Genossenschaft fehlen einige Tausend Franken hierfür.

Phoca PDF